

Konzeption „Lütt Kinnerhus“ Kührstedt



„Kleinen Kindern gib Wurzeln,
großen Kindern gib
Flügel! “
-Albert Schweitzer-



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Geschichte und Umfeld der Einrichtung	4
3.2 Außengelände	7

3.3 Personal	8
4. Die Eingewöhnungsphase im Kindergarten	8
5. Pädagogischer Ansatz / Die zielgerichtete pädagogische Arbeit.....	9
5.1 Was uns besonders wichtig ist:	14
5.2 Wie arbeiten wir?	15
5.2.1 Tagesablauf	16
5.2.2 Wochenstruktur.....	16
5.2.3 Angebotsphase.....	17
5.2.4 Küche	18
5.3 Das kindliche Spiel /das Freispiel	18
5.4 Projektarbeit	19
5.5 Unsere Jahresplanung.....	20
6. Team	20
7. Erziehungspartnerschaft.....	21
8. Förderverein	21
9. Zusammenarbeit mit der Schule	22
10. Wir sind ein Bücherkindergarten.....	22
11. Schlusswort	22

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe interessierten Leser und Leserinnen,

Sie halten die überarbeitete Fassung der Konzeption der Kindertagesstätte „Lütt Kinnerhus Kührstedt“ in Ihren Händen und wir wünschen uns, dass Sie sie bis zum Schluss durchlesen und auch immer wieder zur Hand nehmen.

Wir sind uns darüber bewusst, dass unsere Konzeption auch weiterhin ein großes Entwicklungspotenzial enthält und so in den nächsten Jahren offen bleiben muss für Änderungen bezüglich der Bedürfnisse unserer Kinder und der Gesellschaft in der sie leben. Auch zukünftig soll die Konzeption das Profil unserer Einrichtung sowie unsere pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen dokumentieren, unsere Arbeit für Träger, Öffentlichkeit, Kinder und deren Eltern transparent machen sowie Team Orientierung, Sicherheit und Motivation bieten.

Gemeinsam wollen wir sie mit unseren Kindern und deren Eltern leben und stetig weiterentwickeln.

Die Zeit vergeht wie im Fluge und schon steht der Kindergarteneintritt vor der Tür.

Eine ungewohnte Situation tritt ein, denn die Kleinen verlassen erstmalig die häusliche Obhut und die gewohnte familiäre Umgebung. Für Eltern und Kind ist der Schritt in den Kindergarten mit Unsicherheit, Angst und vielen Fragen verbunden.

Dieses Konzept soll helfen, Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit hier im „Lütt Kinnerhus“ zu verschaffen. Wichtig ist es, dass die Kinder als auch die Eltern Vertrauen zu den Erziehern aufbauen. Eltern sollen ihre Kinder mit gutem Gefühl den Erziehern übergeben können und auch in manchen tränenreichen Trennungen darauf vertrauen können, dass die Erzieher sich mit Gefühl und Verständnis um ihre Schützlinge kümmern werden.

Die Kinder sollen sich wohlfühlen, gern und mit Freude in die Kindertagesstätte kommen, um viel zu erleben, zu lernen, Freundschaften zu schließen und ganz viel Spaß zu haben. Abwechslung und Vielfältigkeit stehen im Kindergartenalltag ganz oben. So wird dem Bildungsauftrag auf die unterschiedlichste Weise Rechnung getragen.

Kinder lernen Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz aus den verschiedensten Blickwinkeln heraus. Des Weiteren sind die individuelle Förderung und Unterstützung der Kinder ein selbstverständlicher Aspekt unserer Arbeit. Unser Auftrag ist ergänzend zum Familienalltag und aufgrund dessen schätzen wir eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern sehr.

Den Kindern kommt eine gute Transparenz zwischen Familien- und Kindergartenalltag zugute. Die Kindertagesstätte ist ein kleiner, aber wichtiger Bestandteil im Leben des Kindes. Unser Ziel ist es, die Kinder auf den Weg zu selbständigen, selbstbewussten und toleranten Persönlichkeiten zu bringen.

Wir freuen uns, Ihr Interesse für unseren Kindergarten geweckt zu haben und begrüßen Sie recht herzlich in unserem Kindergarten.

Ihr Kindertagesstättenteam „Lütt Kinnerhus Kührstedt“ (Stand 2020)

2. Geschichte und Umfeld der Einrichtung

Der Kinderspielkreis Kührstedt wurde 1970 gegründet und befand sich im 1. Stock des Schulgebäudes Kührstedt. Aufgrund neuer Gesetzesvorgaben und einem erhöhten Platzbedarf der Grundschule wurde der Neubau der Kindertagesstätte erforderlich. Die Grundsteinlegung unserer heutigen Kindertagesstätte erfolgte am 16.04.2003. Eröffnet wurde die Kindertagesstätte dann am 25. Juni 2004.

Hinzu kam die Erweiterung der Kindertagesstätte durch eine Großtagespflege im Januar 2011 in den oberen Räumlichkeiten des Gebäudes. Hier findet eine Betreuung der Kleinsten statt. (Von 0-3 Jahren)

Bis zum 31. 12.2014 lag die Trägerschaft der Kindertagesstätte bei der Gemeinde Kührstedt. Durch die Fusionierung obliegt die Trägerschaft jetzt der Stadt Geestland. Zwischen dem Träger und unserer Kindertagesstätte findet ein regelmäßiger Austausch statt. Der Träger schafft die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit.

Kührstedt ist eine ländlich strukturierte Gemeinde mit ca. 1100 Einwohnern. Bei uns können alle Kinder aus der Stadt Geestland unabhängig von Staatsangehörigkeit und Glauben betreut werden, vorzüglich haben die Kinder einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz aus der Gemeinde Kührstedt und Alfstedt.

Die Kindertagesstätte befindet sich im Ortskern von Kührstedt. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Turnhalle mit Sportplatz.



3. Vorstellung der Einrichtung

In unserer Kindertagesstätte können Kinder vom 2. Lebensjahr bis zur Einschulung betreut werden.

Unsere Öffnungszeiten:

Werktags von 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr; Kernzeit von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Derzeit betreuen wir in zwei Gruppen bis zu 25 Kinder.

Der Träger der Kindertagesstätte „Lütt Kinnerhus“ ist die Stadt Geestland.

Ihr obliegt die Verwaltung gemäß des Niedersächsischen Gesetzes über
Tageseinrichtungen für Kinder

Bewegungsraum
voneinander getrennt
werden.)

3.1 Räumliche Bedingungen

Bei uns gibt es:

- 2 Gruppenräume mit Empore, je mit Waschaum und Garderobe
- 1 Bücher/- Leseraum
- 1 Küche (mit kindgerechter Spüle und kindgerechtem Herd – nutzbar für gemeinsames Kochen)
- 1 Bewegungsraum mit Abstellraum für die Sportgeräte. (Durch eine bewegliche Wand können Gruppenraum und

- 1 Heizungsraum
- 1 Eingangshalle
- 1 Personalraum/Garderobe
- 1 Personal-WC
- 1 Dusche
- 1 Wickelkommode
- 1 Putzmittelraum
- 2 Räume für Außenspielzeug (Schaufel, Eimer usw.), 1 Gerätehaus
- 1 begehbare Boden



Unser Bewegungsraum:

Das primäre Ziel einer Bewegungserziehung ist die harmonische, individuell ganzheitliche Entwicklung des Kindes und die Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Bewegung sichert die Erweiterung vielfältiger sensomotorischer Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen durch:

- erfahren und erleben des Körpers
- entdecken, erfahren und erleben verschiedener Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Spielräume
- handhaben vielfältiger Materialien und Geräte

Bewegung ermöglicht gefühlsmäßiges Erleben durch:

- Steigerung des Selbstvertrauens und der Selbstbestätigung durch Erfolgserlebnisse
- Erhalt der Bewegungsfreude durch Bereitstellen kindgerechter Handlungsmöglichkeiten

Bewegung fördert soziales Verhalten durch:

- Erfahren von Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme im gemeinsamen Tun
- Auseinandersetzung mit anderen Personen
- erkennen, durchsetzen, zurückstellen eigener Bedürfnisse
- das Erleben der Gemeinschaft

Der Bewegungsraum kann von max. 8 – 10 Kindern gleichzeitig genutzt werden und wird von einer pädagogischen Kraft betreut. Es wird darauf geachtet, dass alle Kinder die

Möglichkeit haben, den Bewegungsraum zu nutzen.



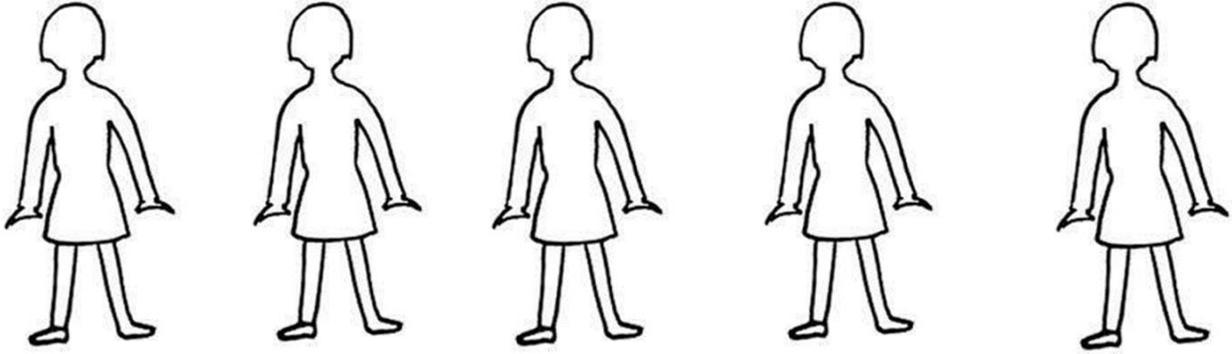
3.2 Außengelände

Das Außengelände ist ein ca. 1.800 qm großes Grundstück und ist folgendem Spielzeug/geräten bestückt:

- 2 Schaukeln
- 1 Wackelbrücke
- 1 Vogelnestschaukel
- 1 Sandkiste
- 2 Federschaukeltiere
- 1 Häuschen für Fahrzeuge/Spielmaterial
- 1 Wippe
- Kletterspielkombination aus Holz
- Kriechtunnel

3.3 Personal

Unser Lütt Kinnerhus-Team:



„Erzieherin“ „Erzieherin“ „Erzieherin“ „Spielkreisgruppenleiterin“ „Zusatzkraft“

3.4 Der Personalschlüssel

Der Personalschlüssel ergibt sich aus den Richtlinien über Mindestanforderungen für den Betrieb von Kindertagesstätten und stellt sich zurzeit wie folgt dar:

Kindergartenleitung: Erzieherin

Bärengruppe

Bis zu 25 Kinder altersgemischt
bis sechs Jahren

Gruppenleitung: Erzieherin

Zweitkraft: Erzieherin

Mäusegruppe

Bis zu 25 Kinder altersgemischt von zwei
bis sechs Jahren

Gruppenleitung: Erzieherin

Zweitkraft: Spielkreisgruppenleiterin

Praktikantinnen und Praktikanten/-innen werden in den Bereichen der Berufsfindung unterstützt und in der Praxis zur Sozialassistentin/Sozialassistent und Erzieher/-innen ausgebildet.

4. Die Eingewöhnungsphase im Kindergarten

Bevor das Kindergartenjahr beginnt, können die neuen Kindergartenkinder an einem Schnuppertag bereits ihre zukünftige Gruppe besuchen und auf Entdeckungsreise gehen. Um den Kindern und den Eltern das Ankommen in den Kindergarten zu erleichtern, staffeln wir die Eingewöhnung. So kommen pro Tag ein bis zwei neue Kinder in den jeweiligen Gruppen hinzu. Gleichzeitig haben die Kinder genügend Zeit die Räumlichkeiten zu erkunden und sich in ihrer neuen Umgebung zu orientieren.

Die nachfolgenden Tage gestalten wir in Absprache mit den Eltern individuell für jedes einzelne Kind.

Während der Eingewöhnungsphase stehen das gegenseitige Kennenlernen und das sich neu orientieren im Mittelpunkt. Beim Miteinanderspielen, Zuhören, aufeinander zugehen sowie füreinander da sein wachsen Vertrauen und Geborgenheit. Ein spielfreudiges einladendes Umfeld, das Kennenlernen einfacher und überschaubarer Regeln, ein fester Tagesrhythmus und Rituale geben Sicherheit und schaffen ein Klima des Wohlfühlens und des Willkommenseins. Es erleichtert den Kindern Kontakte zu knüpfen und seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Eine optimale Gestaltung der Eingewöhnungszeit ist eine wesentliche Grundlage für den Beginn und den weiteren Verlauf der Kindergartenzeit eines jeden Kindergartenkindes.

5. Pädagogischer Ansatz / Die zielgerichtete pädagogische Arbeit

Wir richten unsere Arbeit nach den Bildungszielen des Nds. Bildungs- und Orientierungsplan aus. Im folgendem erklären wir kurz die Bildungsziele und zeigen auf, wie wir diese umsetzen.

Kinder lernen ganzheitlich, sie wollen die Dinge nicht nur ansehen und darüber reden, sie wollen es riechen, anfassen und befühlen, schmecken und damit experimentieren. All das ist im Kindergarten erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmung ist die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen.

Bildungsziel: Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Eine positive Bindung zu den wichtigen Bezugspersonen ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenz. Ein Kind mit sicheren und positiven Bindungen ist weitgehend frei von Ängsten und inneren Spannungen, d.h. das Kind reagiert auf neue Situationen zuversichtlicher.

Bei uns im Kindergarten sollen Kinder daher eine sichere Atmosphäre erfahren, damit sie sich in ihrer Entwicklung frei entfalten können, so dass sie ihr Selbstbewusstsein und ihr Vertrauen in ihre Fähig- und Fertigkeiten stärken können. Wir wollen sie darin unterstützen, Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und zu vertiefen. Ebenso ist es uns wichtig, dass Kindern lernen, Konflikte adäquat zu lösen. Sie sollen lernen, sich an ausgehandelte Regeln zu halten und Rücksicht auf andere zu nehmen, ihre Gefühle und die anderer wahrnehmen, ihre Gefühle ausleben und lernen mit ihnen im Alltag umzugehen.

Zudem sollen Kinder lernen, Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen, so dass eine Gemeinschaft entsteht und erwachsen kann.

Bildungsziel: Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Stellt man uns die Frage, wie Kinder lernen, antworten wir häufig wie folgt: durch Nachahmung, durch Begreifen, durch Wiederholen, durch Experimentieren, durch Rituale, durch Beobachtung, durch Kommunikation, durch Rollenspiele, durch Bewegung, in vertrauter Atmosphäre und vor allem durch Spaß und ihre natürliche Neugierde.

Diese Liste könnte man weiterführen, denn das kindliche Lernen ist vielschichtig. Das ist gut so, weil es damit unzählige Zugänge für Kinder gibt, sich an neue unbekannte Aufgaben zu wagen.

Aufgrund dessen haben wir eine große Vielfalt an Spielen und Material, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Bildungsziel: Sprache

Grundlage und Bindeglied für alle Kompetenzen und ein Miteinander ist die Sprache. Die Sprache bildet das Tor zur Welt. Deshalb ist das Erlernen der Sprache wichtigste Voraussetzung, um Dinge benennen zu können, um Gedanken zu klären und auszutauschen, um Erfahrung und Gefühle mitzuteilen oder Konflikte miteinander zu lösen. Wer lernt sich sprachlich angemessen auszudrücken, kann sich mit anderen verständigen, wird nicht überhört und übergangen.

Aus diesem Grund möchten wir Kindern von Anfang an die Freude am Sprechen und an Sprache vermitteln. Wir bieten den Kindern unzählige Möglichkeiten ihren Wortschatz zu erweitern und auf verschiedenste Weise mit Sprache umzugehen.

Wir...

- sehen uns als Sprachvorbild
- nehmen uns Zeit, hören zu und lassen ausreden
- korrigieren nicht, sondern wiederholen sprachlich und grammatikalisch korrekt
- erzählen und lesen vor
- schauen gemeinsam Bilderbücher an
- lernen Fingerspiele, Reime und Gedichte
- singen, spielen, tanzen
- stellen Buchstaben vor
- führen das Würzburger Sprachprogramm durch
- setzen einen Anreiz durch eine weitere Sprache (Englisch)

Bildungsziel: Motorik

Motorik spielt für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes eine bedeutende Rolle. Bewegungserfahrungen machen sich in allen Bereichen im Alltag bemerkbar. Aus der Entwicklungspsychologie wissen wir, dass Bewegung und geistige Entwicklung eng zusammenhängen und einander bedingen.

Grobmotorik:

Bewegung verhilft nicht nur zu einem guten Körpergefühl, durch sie kann das Kind wichtige Erfahrungen machen, von denen es im täglichen Leben immer wieder profitieren wird. Es lernt seine eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen, Geschwindigkeiten, Bodenbeschaffenheiten, Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln und das eigene

Selbstwertgefühl zu stärken. („Ich schaff’s Erfahrungen“)

Kinder, die ihre Energien positiv ausleben, neigen weniger zu aggressiven Verhalten. Wenn ein Kind hüpf, tanzt, tobt und sich im Spiel frei bewegt, setzt es seine innere Energie um, hat Freude an seiner eigenen Bewegung.

Deshalb verschaffen wir den Kindern im Tagesablauf ein breites Angebot an Bewegungsmöglichkeiten. Ihr Bedürfnis nach Bewegung wird durch die Nutzung des Außenbereichs, Spaziergänge, flexible Waldtage, durch unsere Kletterwand und die regelmäßige Turnstunde in der Turnhalle berücksichtigt.

Feinmotorik:

Feinmotorik bedeutet nicht nur, mit der Schere an einer vorgezeichneten Linie entlang zu schneiden. Malen, kneten, Perlen auffädeln, Bügelperlen aufreihen, mit Pinzetten arbeiten, auch viele Tätigkeiten aus dem täglichen Leben, wie z.B. das Öffnen eines Joghurtbechers, das Umblättern von Buchseiten, all dies fördert die Feinmotorik.

Ebenso ist es eine Herausforderung für die Feinmotorik das Bauen mit Konstruktionsmaterial, da dies auch die Koordinierung beider Gehirnhälften sowie HandAuge-Koordination fördert.

Feinmotorik beschreibt die Gesamtheit aller Bewegungsabläufe der Hand-FingerKoordination, aber auch die der Fuß-Zehen-Gesichts-Augen- und Mundmotorik.

Bildungsziel: Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder haben ein großes Bedürfnis, sich an den Tätigkeiten der sie umgebenden Personen zu orientieren. Besonders bei kleinen Kindern besteht ein großer Wille, Dinge selbst tun zu können.

In der heutigen Zeit ist es wichtig, die Kinder an mehr Selbstständigkeit heranzuführen und ihnen mehr Verantwortung zu übertragen, damit sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten bekommen.

Eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern, sich selbst an- und auszuziehen, die Schuhe selbst zu binden, darauf zu achten, dass der verlorene Hausschuh wieder gefunden, das verschüttete Getränk selbst aufzuwischen, das sind die kleinen Schritte zur großen Selbstständigkeit.

Bildungsziel: Natur und Lebenswelt

Kinder sind- wie Forscher und Erfinder-von Natur aus neugierig. Unbefangen können sie Dinge mit allen Sinnen erforschen und dabei Hypothesen und Theorien aufstellen. Kinder experimentieren schon mit vielen Dingen in ihrer Umgebung bevor sie überhaupt sprechen können.

Sie erforschen die Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Welt wie z.B. die Schwerkraft. Es reizt sie die Ursachen und Wirkungszusammenhänge logisch zu analysieren und selbst zu konstruieren. Auf diese Weise haben schon Kleinstkinder Einfluss auf konkretes Geschehen (Turm bauen und umwerfen). Das befriedigt Kinder sehr und verstärkt das Erleben der Selbstwirksamkeit.

Bei angeleiteten Experimenten werden verschiedene Versuche mit Farben, Wasser, Feuer, Ausdehnung der Luft und Eis angeboten. Dabei sollen die Freude und Begeisterung für weitere selbstständige Experimente, Fragen und Erkenntnisse geweckt und gefördert werden.

Uns ist es wichtig, dass Kinder Natur im Zusammenhang als Lebensraum für Pflanzen und Tiere kennenlernen. Die Eindrücke, die Kindern von Begegnungen mit Tieren mitnehmen sind vielfältiger Art. Sie sprechen die Sinne an, aber auch die Emotionen. Tiere werden geliebt, manchmal auch gefürchtet. Pflanzen werden bewundert und müssen gepflegt werden. Dadurch bietet die Natur den Kindern auch soziales Lernfeld, indem die Kinder Verantwortung übernehmen.

Bildungsziel: Mathematisches Grundverständnis

Kinder machen bereits in den ersten Lebensjahren Erfahrungen in Raum und Zeit. Mit zunehmendem Alter nehmen sie verschiedene Formen und Größen, aber auch Zahlen wahr und erschließen zunehmend deren Bedeutung.

Das Kennenlernen mathematischer Zusammenhänge macht Kindern Freude und lässt sie Beständigkeit und Kontinuität erfahren. Bei uns kommt es nicht darauf an, dass Kinder möglichst rasch Zählen und geometrische Formen kennen.

Vielmehr ist uns wichtig, das Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Situationen im Alltag angeregt werden, Mengen zu erfassen sowie Begrifflichkeiten wie z.B. oben-untenklein-groß-dick-dünn kennen lernen und sich festigen.

Die kreative Gestaltung des Raumerlebens (z.B. beim Malen, Basteln und Bauen) führt auch zur Auseinandersetzung mit den Eigenschaften verschiedener Körper (z. B. Würfel, Quader, Kugel und Flächen, Quadrat, Rechteck, Dreieck).

Wir geben den Kindern die Möglichkeit im mathematischen Bereich selbstständig zu experimentieren anhand von Bausteinen, Messbechern und wertlosem Material wie z.B. Korken, Nüssen, Klopapierrollen, etc.

Bildungsziel: Ästhetische Bildung

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Von Beginn an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen Kontakt mit seiner Umwelt auf, und zwar mit der Gesamtheit seiner Sinne.

Wenn ein Kind etwas wahrnimmt, löst dies Gefühle aus. Diese Gefühle werden mit dem bisherigen Erlebten verknüpft, so dass das Kind eine Grundlage an kognitiven Strukturen aufbaut und so auch weiterentwickelt.

Da ästhetische Bildung ganzheitlich ist, alle Sinne werden direkt angesprochen, ist sie in den ersten Lebensjahren ein wichtiger Begleiter in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. Deshalb ist es uns wichtig den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung zu stellen die ihre Sinne auf vielen Ebenen anregen.

Besonders bei Musik und Tanz erleben Kinder ihren Körper und lernen ihn besser wahrzunehmen. Dazu gehören aber auch Entspannungsspiele und Massagen.

Bildungsziel: Ethische und religiöse Fragen

Schon von klein auf spüren Kinder Glück, Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit, Vertrauen und Angst. Dies sind existentielle Erfahrungen, die alle Menschen machen, aber von Kindern intensiver erlebt werden. Deshalb müssen wir Erwachsene, die Kinder bei diesen Erfahrungen begleiten.

Wichtig ist, dass Kinder im Kindergarten positive Grunderfahrungen sammeln. Dabei ist

Vertrauen, Geborgenheit und Angenommensein eine wichtige Basis, um später besser mit Spannungen und Krisen umgehen zu können.

Wir helfen Kindern dabei, die Wertmaßstäbe zu entwickeln, damit sie lernen, was gut und böse ist. Sie sollen lernen solidarisch zu sein, anderen zu helfen, sie zu achten und sie zu tolerieren.

Jeder Mensch, also auch das Kind, beschäftigt sich mit der Suche nach der Beantwortung seiner existenziellen Fragen ist auf der Suche nach Orientierung. Dazu gehören Fragen wie: Woher komme ich? Wozu bin ich da? Wo gehe ich hin?

Wir versuchen den Kindern Anregungen, Angebote zu geben, sowie die Kinder zum Nachdenken anzuregen.

Uns ist wichtig, dass sich die Kinder mit ihren Fragen angenommen, wertgeschätzt und ernst genommen fühlen.

5.1 Was uns besonders wichtig ist:

Sozialverhalten

- soziale Kontakte knüpfen
- Kinder sollen sich untereinander respektieren und wohlfühlen
- eigene Entscheidungen treffen
- mit Problemen und Situationen auseinandersetzen

Selbstständigkeit

- Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein stärken und festigen
- richtigen Umgang mit Fehlern und Ängsten erlernen
- Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle ausdrücken

Kreativität

- Neugierde und Freude am Entdecken und Experimentieren wecken
- durch Anregungen und Ideen soll die Eigeninitiative des Kindes gefördert werden
- Spaß am Malen und Matschen
- Ausreichend Freiraum für eigene Ideen und Experimente geben

Sprachliche Fähigkeiten

- Ausdrucksfähigkeit
- Wortschatz/ Textverständnis (vorlesen vieler Bücher)
- Rhythmische Fähigkeiten

Bewegung und Koordination

- Spaß an der Bewegung
- Nachahmung von Bewegung
- Schnelligkeit/ Kraft/ Ausdauer

5.2 Wie arbeiten wir?

Die Bärengruppe und die Mäusegruppe stellen für sich individuell einen Monatsplan (langfristige Projekte) auf. Altersspezifisch kann die Gruppe ihre Rahmenbedingungen wählen. Die Teilnahme an Angeboten soll sich an der momentanen kindlichen Situation orientieren und vom Kind mitbestimmt werden.

Innerhalb der Gruppe finden vielerlei Aktivitäten statt, wie z. B.

- ✦ Geburtstage feiern ✦ Gruppeninterne Aktivitäten
- ✦ gemeinsames Gruppenfrühstück (basteln, kochen, singen)
- ✦ Turnen ✦ Früh- und Mittagskreis
- ✦ Ausflüge ✦ Musikalische Früherziehung,

Vorleseoma

5.2.1 Tagesablauf

7.30 – 8.00 Uhr	Sammeln im Gruppenraum
8.00 – 8.30 Uhr	Freispiel
8.30 – 9.00 Uhr	Morgenkreis in den einzelnen Gruppen
Ab 9.00 Uhr	freies Frühstück
Ab 9.30 Uhr	Kinder können unter verschiedenen Angeboten wählen (Tischspiele, Bewegungsraum, Basteln, Malen, Bücherraum, Arbeit in Kleingruppen)
Ab 11.30 Uhr	Aufräumen Abschlusskreis, danach Möglichkeit zum Freispiel beim Aufenthalt im Freien

Ab 07:30 Uhr sammelt der Frühdienst alle Kinder in einem Gruppenraum.

Ab 08:00 – 13:00 Uhr (Kernzeit) sind alle Gruppenbetreuerinnen im Haus.

Freispiel bis 08:30 Uhr. Mit dem Klang der Triangel beginnt für alle Kinder der Morgenkreis in den beiden Gruppenräumen des Kindergartens. Während des Morgenkreises werden den Kindern Vorschläge und Angebote unterbreitet, die in der Gruppe stattfinden. Ab ca.

11.30 Uhr ist die „Aufräumzeit“. Nach dem Aufräumen findet in den jeweiligen Gruppen ein Abschlusskreis dem Darreichen von Obst statt. Danach haben die Kinder, die im Kindergarten verbleiben, die Möglichkeit zum Freispiel auf dem Außengelände.

Ab 13:00 – 13:30 Uhr betreuen zwei pädagogische Kräfte die verbleibenden Kinder im Spätdienst.

Die Gruppenleitung führt Beobachtungsmappen der Kinder, Anwesenheitsliste, Monatsplan und Angebotsmappen (siehe Projekte).

5.2.2 Wochenstruktur

In der Woche finden unterschiedliche Aktivitäten statt, die den Tagesablauf verändern.

Einige sind fest in der Woche verankert wie:

Turnen

Fest verankert ist am Freitag unser Sporttag. Nach dem gemeinsamen Frühstück in der Gruppe geht es im Wechsel der beiden Gruppen zur Kührstedter Turnhalle (erste Gruppe ca. 10.00 Uhr, zweite Gruppe ca. 11 Uhr). Dort bieten wir den Kindern unterschiedliche Varianten der Bewegung an.

Vorschule

Die Vorschule ist ein weiterer Punkt, der fest in unserem Ablauf verankert ist. Einmal in der Woche nehmen die Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden, daran teil. Dann finden gezielte Übungen im Bereich Sprache und Bewegung, Farben, Formen, Mengenverhältnisse, Zahlen, Stift und Scherenhaltung sowie Konzentration und Ausdauer statt. Ebenso wird mit dem Kind das Bielefelder Screening, das zur Sprachstandserhebung dient einmal im Jahr durchgeführt.

Waldwoche

Mindestens zweimal im Jahr findet eine Waldwoche statt. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Naturerfahrungen zu machen. In dieser Woche wird gemeinsam im Wald gefrühstückt und gespielt.

Bücherbus

Der Bücherbus ist ein weiterer fester Termin und kommt am Mittwoch alle zwei Wochen zum Kindergarten. Dort besteht die Möglichkeit selbstständig Bücher auszuleihen. Dadurch lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen. Durch den Bücherbus haben wir auch die Möglichkeit uns Dias und DVDs zu verschiedenen Themen auszuleihen.

Geburtstage

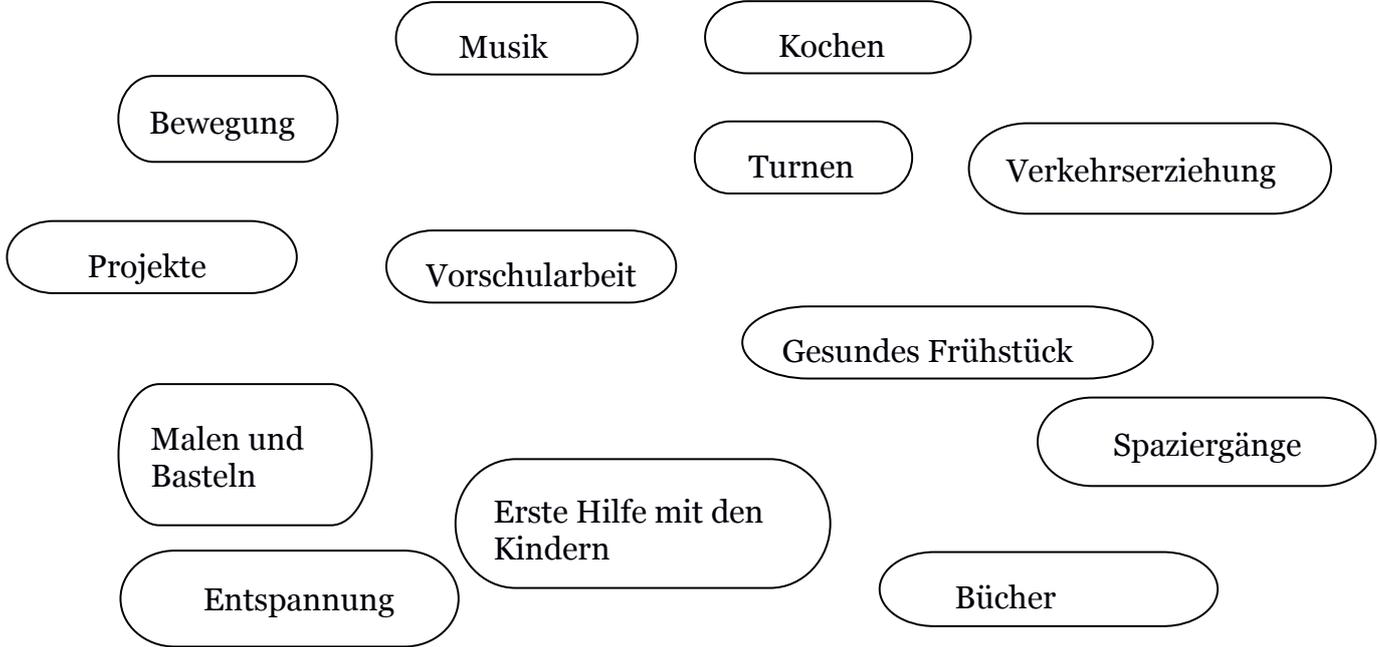
Natürlich werden bei uns im Kindergarten die Geburtstage der Kinder gemeinsam gefeiert. Das Geburtstagskind bekommt ein Geschenk (bringen die Eltern mit; Wert von max. 12,- Euro)

Die Kinder gratulieren dem Geburtstagskind und bekommen ein Geburtstagsfrühstück. (Fingerfood)

5.2.3 Angebotsphase

Die Angebote finden im Hause gleichzeitig statt und alle Kinder einschließlich des Personals sind einbezogen. Ein Angebot dauert ca. 30 Minuten. Die geplanten Angebote werden nicht nur einmalig angeboten, sondern erstrecken sich zum Teil über mehrere Tage, bei großem Interesse auch über mehrere Wochen hinweg.

Die Angebote setzen sich vielfältig zusammen:



5.2.4 Küche

In der Zeit von 09:00 Uhr bis ca.10:30 Uhr haben die Kinder bei uns die Möglichkeit zu frühstücken.

Das Frühstück wird bei uns täglich von einer pädagogischen Mitarbeiterin begleitet. Dort werden Tischmanieren und Esskultur vermittelt. Ebenso ist die Küche ein Ort der Kommunikation. Die Kinder können Erlebtes erzählen und sich untereinander austauschen. Bei uns können 10 Kinder zeitgleich am Frühstück teilnehmen. Getränke (Saftschorlen) werden gestellt. Das Frühstück nehmen die Kinder von zu Hause mit.

5.3 Das kindliche Spiel /das Freispiel

Das Spiel ist des Kindes wichtigste Tätigkeit, um seine Lernschritte selbst anzugehen und auszuführen. Daher braucht das Kind „freie Zeit“ zum Spiel im Kindergarten.

Folgendes Schaubild soll Ihnen die Bedeutung des kindlichen Spiels zeigen.

Im Freispiel wählt das Kind:	Was tut die Erzieherin dabei?
	<u>Beobachten:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Spielmaterial • Spielpartner • die Spieldauer • den Spielort 	<ul style="list-style-type: none"> • der im Spiel sichtbar werdenden Fähigkeiten und eventuelle Defizite. • des Spielverhaltens.
Gefördert werden:	<u>Mitspielen:</u>

<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration und Ausdauer • Erlebtes und Gesehenes beim Malen verarbeiten, • Phantasie ausleben • Fingerfertigkeit (schneiden, kneten, kleben, Legespiele) • das Gedächtnis • selbstständige Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien machen Einsicht für Ordnung und Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • um neue Spiel einzuführen • um kontaktschwachen Kindern in der Spielgruppe zu helfen.
	<u>Anregen:</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • um einseitige Interessen zu vermeiden • Konflikte selbst zu lösen • Unterstützung zuzusichern.
<u>Soziales Verhalten im Freispiel:</u>	<u>Fördern:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • aufeinander zugehen • Kontakte aufnehmen • sich durchsetzen • Gruppen und Spielregeln • Freundschaft schließen 	<ul style="list-style-type: none"> • unsichere Kinder in ihrem Selbstbewusstsein stärken • Erfolgserlebnisse schaffen

5.4 Projektarbeit

<u>Projekte:</u>	<u>Projektarbeit ist lebensnahes Lernen durch:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • helfen Kindern, ihr Leben lösungsorientiert zu bewältigen • befriedigen die Neugier der Kinder und stellen sich und ihr Handeln in 	<ul style="list-style-type: none"> • spielen und lernen • forschen, erkunden, experimentieren und entdecken • herstellen und verwenden
den Mittelpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten, präsentieren, dokumentieren

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung des Kindergartenlebens und von Festen |
|--|--|

Das heißt für unsere Arbeit:

Die vielfältigen Projektthemen werden von den Mitarbeiterinnen besprochen. Aufgaben verteilt und den Kindern spielerisch vorgestellt. Dann ordnen sich die Kinder zu und ein „gemeinsames“ Abenteuer beginnt. Unsere bisherigen Projektthemen waren z.B.: „der Bauernhof“, „die Ernte“, „die Kartoffelernte“, „Entdeckungen im Watt“, „der Wald“, „Indianer“, „Farben“, „Kochen mit den Landfrauen“; usw.

5.5 Unsere Jahresplanung

Unsere Jahresplanung wird ergänzt durch folgende Aktivitäten:

- Rosenmontagsfeier
- Elternabend im Februar/März
- Übernachtung mit den Vorschulkindern im Kindergarten
- Fahrradtour der Vorschulkinder
- Schultütenfest mit den Eltern und Geschwistern
- Oma + Opa Frühstück
- Osterbaum schmücken
- Laternenfest
- Backen im Kindergarten
- Weihnachtsfeier mit den Eltern
- Örtliche Besuche von z. B. Feuerwehr, Bauernhof, Ziegenhof
- Pädagogische Elternabende teilweise mit Referenten (nach Bedarf)
- Geburtstagsständchen für ältere Bürger im Dorf

6. Team

Am Beginn der Woche (Montag) findet eine kurze Frühbesprechung aller Mitarbeiterinnen statt.

Hier werden kurz die Aktivitäten des Tages besprochen. (Wechsel der Mitarbeiterinnen bei der Betreuung im Bewegungsraum und beim „gleitendes“ Frühstück in der Küche.)

Alle zwei Wochen finden Dienstbesprechungen mit allen Mitarbeiterinnen nach Kindergartenschluss statt. Hier werden neue Angebote, Weiterbildungen, pädagogische Fragen und Beobachtungen an einzelnen Kindern ausgewertet.

Regelmäßig nehmen alle Mitarbeiterinnen an Fortbildungen teil.

Für die konzeptionelle Entwicklung, für Fragen in Bezug auf Beratung und Umgang mit Kindern, Organisationsstrukturen und Gestaltungsmöglichkeiten nehmen wir die Fachberatung des Landkreises Cuxhaven in Anspruch.

7. Erziehungspartnerschaft

Wir legen Wert auf ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis auf der Basis von gegenseitigem Verständnis und Offenheit.

Eine Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns der Grundstein für eine gelingende pädagogische Arbeit und bedeutet für uns, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder entsprechend eingehen zu können.

Der Austausch von Informationen zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal ist die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Interesse der Kinder. Eltern und Erzieherinnen müssen Zeit finden zum Austausch wichtiger Informationen über das Verhalten des Kindes in Familie und Kindergarten; die Lebenslage der Familie; Probleme und Belastungen. Deshalb bieten wir an:

- Besuchstag vor Eintritt in die Kindertagesstätte (für die Kinder nach Absprache)
- Elternabende
- Themenbezogene Elternabende (Gruppenübergreifend)
- „Tür- und Angelgespräche“
- gemeinschaftliches Gestalten von Festen
- Einzelgespräche / Elternsprechtage (nach Bedarf)

8. Förderverein

Seit 2014 existiert der gemeinnützige Förderverein Lütt Kinnerhus Kührstedt e.V.

Wir alle wünschen uns für unsere Kinder einen abwechslungsreichen Kindergartenalltag, um die Kinder angemessen zu fördern, zu fordern und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten. Doch nicht immer sind die finanziellen Mittel gegeben, dass all das, was wir uns vorstellen vom Träger des Kindergartens auch umgesetzt werden kann.

Daher unterstützt der Förderverein Lütt Kinnerhus Kührstedt e.V. den Kindergarten Lütt Kinnerhus in Kührstedt und die Großtagespflegestelle Lüttje Müüs in Kührstedt finanziell bei der Umsetzung einiger dieser Projekte.

Gefördert haben wir in den letzten Jahren zum Beispiel:

- Busfahrten zur Sommerfahrt
- Karussell für das Sommerfest der Lüttjen Müüs
- Teilnahme am Bücherkindergarten
- Theater im Kindergarten
- Anschaffung eines neuen Spielgeräts „Pferd mit Kutsche“
- Obst und Gemüseboxen
- Warnwesten
- neue Bälle fürs Bällebad
- Boxsack mit Boxhandschuhen
- Magnetbausteine
- Sofa für die Bücherecke
- Matten für den Bewegungsraum

9. Zusammenarbeit mit der Schule

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Drangstedt besteht seit September 2015. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Zurzeit gibt es:

- Gemeinsame Vorschularbeit zwischen Erzieherinnen und Lehrer/in
- Regelmäßige Gespräche / Erfahrungsaustausch
- Gemeinsame Veranstaltungen/ Ausflüge für Vorschulkinder

10. Wir sind ein Bücherkindergarten

Das Motto ist hier „Bücher sind Freunde!“. Diese Organisation wird von verschiedenen Sponsoren gefördert. Durch diese Sponsoren sind viele Aktionen rund um das „Buch“ möglich.

Dem Lütt Kinnerhus werden tolle Aktionen geboten. Dazu gehören zum Entdecken regelmäßige „Bücherpakete“, Besuche von Kinderbuchautoren mit Vorlesungen und regelmäßige Fortbildungen für die Erzieher/-innen.

11. Schlusswort

Unser Bestreben im „Lütt-Kinnerhus“ ist es, alle Kinder dort abzuholen wo sie sich in ihrem Entwicklungsstand befinden.

Wir möchten „unsere“ Kinder zu hilfsbereiten, selbständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten erziehen.

Was wollen die Kinder von uns?

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig

mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger, vielleicht

brauche ich mehr Zeit,

weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu, denn

aus ihnen kann ich lernen.“

(Maria Montessori)

Ihr Kindertagesstätten Team

vom „Lütt Kinnerhus“

Kührstedt